

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	13
KONZEPTUELLE VORÜBERLEGUNGEN: GEGENSTAND, METHODE, SYSTEMATISCHES INTERESSE UND LEITMOTIV DER STUDIE .....	15
1 Die Problemstellung: Die strukturelle (Un-)Vereinbarkeit von Christentum und moderner Gesellschaft .....	15
2 Der konzilshermeneutische Ausgangspunkt: Eine modernisierungs- theoretische Auslegung der Pastoralkonstitution .....	21
2.1 Drei Phasen der Konzilsrezeption .....	22
2.2 Schlüsselpunkte der Konzilshermeneutik .....	23
2.2.1 Die zwiespältige Rezeption .....	23
2.2.2 Der Ereignischarakter .....	25
2.2.3 Die Intention der Einberufung .....	27
2.2.4 Der Kontext als Fokus der Konzilshermeneutik .....	28
2.3 Das Postulat einer interdisziplinären Hermeneutik der Konzilsaussagen, die daran geübte Kritik und seine Anwendung auf die Pastoralkonstitution .....	30
3 Das systematisch-theologische Interesse: Eine kontextuelle Theologie für die moderne Gesellschaft .....	35
3.1 Kontextuelle Theologie als theologisches Paradigma .....	36
3.2 Epistemologische Grundlegungen der kontextuellen Theologie .....	37
3.3 Fundamentaltheologische Grundlegungen der kontextuellen Theologie .....	39
3.4 Dogmatische Grundlegungen der kontextuellen Theologie .....	43
3.5 Der blinde Fleck kontextueller Theologien: Die moderne Gesellschaft .....	46
4 Zeitgenossenschaft – Erste „phänomenologische“ Annäherungen an das Leitmotiv der Arbeit .....	48
4.1 Zeitgenossenschaft – etymologisch .....	49
4.2 Zeitgenossenschaft – theologisch-biografisch .....	50
4.3 Zeitgenossenschaft – theologisch-essayistisch .....	53
4.4 Zeitgenossenschaft – eine theologische Suchanzeige .....	57
5 Aufbau der Arbeit .....	60
ERSTER TEIL: DIE SELBSTDEUTUNG DER GEGENWARTS- GESELLSCHAFT ALS MODERNE .....	65
1 Theologie vor den Foren der modernen Öffentlichkeit: Gesellschaft – Wissenschaft – Kirche (David Tracy) .....	65

1.1 Der Ausgangspunkt Tracys: Pluralismusfähige Theologie .....	65
1.2 Die gesellschaftliche Öffentlichkeit („wider society“) .....	68
1.3 Die akademische Öffentlichkeit („academy“) .....	70
1.4 Die kirchliche Öffentlichkeit („church“) .....	71
1.5 Ein Raster zur Elementarisierung der Modernisierungstheorie in theologischer Absicht .....	73
2 Das Selbstverständnis der modernen Gesellschaft im Spiegel der soziologischen Modernisierungstheorie. Entwicklungen und Modelle .....	75
2.1 Die Problematik des Modernisierungsbegriffs .....	75
2.2 Politische Modelle von Modernisierung .....	78
2.2.1 Modernisierung im entwicklungspolitischen Kontext der Nachkriegszeit .....	78
2.2.2 Die Kritik an frühen Modernisierungskonzepten .....	83
2.2.3 Neuformulierungen der Modernisierungstheorie (Wolfgang Zapf versus Ulrich Beck) .....	87
2.3 Ein normatives Modell: Die Moderne als „unvollendetes Projekt“ (Jürgen Habermas) .....	97
2.4 Ein evolutives Modell: Modernität als Legitimation fortgesetzten Wandels (Franz-Xaver Kaufmann) .....	102
2.5 Ein dialektisches Modell: Modernisierung als paradoxer Prozess (Hans van der Loo/Willem van Reijen) .....	109
2.6 Zusammenfassung: Strukturmerkmale des Modernisierungsdiskurses .....	114
2.6.1 Modernisierung als sozialwissenschaftlicher Idealtypus .....	114
2.6.2 Die Pluralität der Modernisierungstheorien .....	116
2.6.3 Die Knotenpunkte des Modernisierungsdiskurses: Dichotomie, Evolutionismus, Normativität, Dialektik .....	117
2.6.4 Ein inhaltliches Leitmotiv der Modernisierungstheorien: Funktionale Ausdifferenzierung .....	118
3 Funktionale Ausdifferenzierung als Kernprozess der Modernisierung .....	121
3.1 Was meint funktionale Differenzierung? Kategoriale Annäherung .....	121
3.2 Die „klassische“ Differenzierungstheorie Max Webers .....	124
3.2.1 Differenzierung im Kontext von Webers Soziologie .....	124
3.2.2 Religiöse Weltablehnung und Trennung der Wertsphären .....	126
3.2.3 Idealtypischer Kontrast und reale Kongruenz der Wertsphären .....	130
3.3 Das Einwandern der Differenzierungslogik in den Theorieaufbau: Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme .....	132
3.3.1 Luhmanns Theorieanlage und sein Ausgehen von Differenz .....	133
3.3.2 System – Umwelt – Differenz: Autopoiesis der Systeme, operative Geschlossenheit und strukturelle Kopplung .....	136
3.3.3 Funktionale Ausdifferenzierung der Gesellschaft aus systemtheoretischer Sicht .....	142

3.4 Säkularisierung und „Verstehen“ in den Sozialwissenschaften als Epiphänomene der funktionalen Differenzierung .....	147
3.4.1 Der Zusammenhang von Differenzierung und Säkularisierung .....	147
3.4.2 Der Zusammenhang von Differenzierung und „Verstehen“ .....	150
3.5 Einspruch zur strikten Differenzierungstheorie: Die Interpenetration sozialer Systeme (Richard Münch) .....	158
3.6 Fazit: Die Dialektik von Trennung und Verbindung der gesellschaftlichen Teilbereiche .....	160
4 Systematisierende Zusammenfassung .....	161
ZWEITER TEIL: DIE SICHT DER MODERNEN GESELLSCHAFT IN GAUDIUM ET SPES .....	165
1 Theologiegeschichtlicher Hintergrund: Die Gegenüberstellung von Kirche und Welt im Dualismus von Modernismus und Antimodernismus als theologische Ausgangssituation der Pastoralkonstitution .....	166
1.1 Die komplexen Verbindungslinien zwischen Modernismus und Zweitem Vatikanum .....	167
1.2 Die implizite Zurückweisung einer prinzipiell zeitgenössischen Theologie durch die Enzyklika Pascendi dominici gregis (1907) .....	172
1.2.1 Die Synthetisierung modernistischer Strömungen zu einem System .....	172
1.2.2 Die implizite theologische Abgrenzung gegenüber der modernen Kultur und Gesellschaft .....	177
1.3 Die soziale Abschließung des „modernen Katholizismus“ .....	181
1.3.1 Neuscholastische Theologie .....	182
1.3.2 Zentralisierung und Sakralisierung der Kirchenstruktur .....	183
1.3.3 Katholisches Milieu .....	184
2 Vom vorkonziliaren Naturrecht zur induktiven Sozialtheologie. Kurze Redaktionsgeschichte der Pastoralkonstitution unter dem Aspekt der „Zeitgenossenschaft“ .....	186
2.1 „Das Konzil auf dem Weg zu sich selbst“. Die Entstehung eines Dokuments „Kirche in der Welt von heute“ .....	188
2.1.1 Selbstreferenz und Fremdreferenz der Kirche als thematische Brennpunkte des Konzils .....	188
2.1.2 Die ereignisgeschichtliche Umsetzung: Der Suenens-Plan einer Selbstbestimmung der Kirche „ad intra“ und „ad extra“ .....	191
2.2 Der schrittweise Abschied vom Naturrecht (Text 1 und Text 2) .....	196
2.2.1 Zwischen objektivem Naturrecht und vorsichtiger Zeitanalyse. Die Vorbereitungstexte in ihrer Unterschiedlichkeit (Text 1) .....	196
2.2.2 Die kaum verbundene Synthese von heilsgeschichtlicher Theologie und naturrechtlichem Denken (Text 2) .....	201

2.3 Die Durchsetzung einer induktiven Herangehensweise (Text 3 und Text 4) ....	206
2.3.1 Die Bezogenheit von natürlicher und übernatürlicher Berufung in Text 3 .....	206
2.3.2 Der induktive Aufbau von Text 4 .....	210
2.4 Auf dem Weg zur kritischen Zeitgenossenschaft. Die (deutschsprachige) Kritik am Schema XIII (Text 5) .....	213
2.5 Fazit zur Textgeschichte: Stationen eines Paradigmenwechsels .....	220
3 Aufbau, theologische Grundlinien und Hintergründe der Pastoralkonstitution .....	225
3.1 Konstruktionsprinzipien der Textstruktur .....	225
3.1.1 Der methodologisch und theologisch induktive Aufbau .....	225
3.1.2 Der programmatische Rahmen: Prooemium, Expositio introductiva, Conclusio .....	226
3.1.3 Die Gliederungsstruktur des ersten Teils (GS 11–45) .....	230
3.1.4 Systematisch-theologische Ausdeutungen der innertheologischen Induktion. Die gegenseitige Interpretation von Anthropologie und Christologie (Walter Kasper, Joseph Moingt, Matthias Eichinger, David L. Schindler) .....	233
3.1.5 Die Gliederungsstruktur des zweiten Teils (GS 46–90) .....	238
3.1.6 Die wechselseitige Bezogenheit von erstem und zweitem Hauptteil. Die Anmerkung zur Überschrift .....	240
3.2 Theologische Grundlagen der Pastoralkonstitution, ihre theologiegeschicht- lichen Hintergründe und ihre Bezüge zur Geschichts- und Weltsicht .....	244
3.2.1 Das Imago-Dei-Motiv im Kontext geschichtstheologischen Denkens (Irenäus' Rekapitulationslehre, Nouvelle Théologie) .....	245
3.2.2 Die Dialektik von Inkarnations- und Paschachristologie und die ihr entsprechende Weltsicht .....	258
4 Erste Überblendung: Merkmale des Modernisierungsdiskurses und das Bild der modernen Gesellschaft in Gaudium et spes .....	262
4.1 Pathos des Neuen. Dichotomie von moderner und traditionaler Gesellschaft ....	263
4.2 Kulturoptimistische Elemente. Positive Normativität .....	268
4.3 Akzeptanz des Wandels. Evolutionistische Motive .....	275
4.4 Ambivalente Bewertung. Dialektische Züge in der Gesellschafts- diagnostik .....	283
4.5 Fazit: Die Analogien zwischen modernem Selbstverständnis im Spiegel der Modernisierungstheorie und der theologisch verankerten Zeitdiagnostik von Gaudium et spes .....	290
5 Zweite Überblendung: Theologische Verarbeitung von Merkmalen der Modernität in Gaudium et spes (Differenzierung, Säkularisierung, hermeneutisches Verstehen) .....	292
5.1 Die „richtige Autonomie der irdischen Wirklichkeiten“ im Kontext von gesellschaftlicher Differenzierung und Säkularisierung .....	293

5.1.1 „Autonomie der irdischen Wirklichkeiten“ als Motiv im Text (GS 36) .....	293
5.1.2 Die theologische Vertiefung des Autonomiegedankens (GS 41) .....	297
5.1.3 Die chalkedonensische Ausdeutung der richtigen Autonomie (Marie-Dominique Chenu) .....	298
5.1.4 Autonomie der irdischen Wirklichkeiten als Strukturprinzip des Textes .....	300
5.1.5 Relative Autonomie der irdischen Wirklichkeiten zwischen Differenzierung und Interpenetration der sozialen Subsysteme .....	303
5.2 „Deutung der Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums“ als theologische Methode in der modernen Gesellschaft .....	305
5.2.1 Die eschatologisch-christologische Bedeutung im Neuen Testament .....	305
5.2.2 Die zeitdiagnostisch-anthropologische Umdeutung bei Johannes XXIII. ....	308
5.2.3 Das Motiv der „Zeichen der Zeit“ in Gaudium et spes .....	311
5.2.4 Systematisch-theologische Entfaltung (Marie-Dominique Chenu, Hans-Joachim Sander) .....	317
5.2.5 Deutung der Zeichen der Zeit und sozialwissenschaftliches Verstehen .....	325
6 Systematisierende Zusammenfassung: Die theologische Hermeneutik der modernen Gesellschaft in Gaudium et spes .....	326
<b>DRITTER TEIL: EINE SYSTEMATISCH-THEOLOGISCHE ENTFALTUNG VON GAUDIUM ET SPES .....</b>	<b>333</b>
<b>1 Die Notwendigkeit einer Aktualisierung der Pastoralkonstitution .....</b>	<b>333</b>
1.1 Gründe für die Aktualisierung .....	334
1.1.1 Das Alter des Textes .....	334
1.1.2 Die Gattung des Textes .....	335
1.1.3 Die Selbstanwendung einer evolutiven Hermeneutik als Auftrag zur Weiterführung .....	338
1.2 Eckpunkte einer theologischen Hermeneutik der Moderne nach Gaudium et spes .....	340
1.2.1 Kritische Zeitgenossenschaft: Modernitätskompatibilität und Modernitätskritik .....	340
1.2.2 Theologische Akzeptanz der gesellschaftlichen Ausdifferenzierung .....	341
1.3 Ein Raster zur systematisch-theologischen Fortführung der Pastoralkonstitution .....	342
<b>2 Wissenschaftstheoretisch-methodologische Impulse: Vermittlung von Theologie und Sozialwissenschaft (Clodovis Boff) .....</b>	<b>346</b>
2.1 Der gesellschaftsdiagnostische Hintergrund: Die Befreiungstheologie und ihre Kritik an der entwicklungspolitischen Modernisierungstheorie .....	347
2.1.1 Grundanliegen der Theologie der Befreiung .....	347

2.1.2 Die kreative Fortführung des II. Vatikanum .....	350
2.1.3 Die Kritik an einer eindimensionalen Modernisierungstheorie .....	353
2.2 „TdP“, „SAV“ und „HV“. Clodovis Boffs Vorschlag zur Vermittlung von Theologie und Sozialwissenschaft .....	356
2.2.1 Boffs Methodologie einer Theologie des Politischen (TdP) .....	356
2.2.2 Differenzierung von Theologie und Gesellschaftswissenschaft: Sozial-Analytische Vermittlung (SAV) .....	360
2.2.3 Interpenetration von Theologie und Gesellschaftswissenschaft: Hermeneutische Vermittlung (HV) .....	366
2.3 Auswertung: Die Leistung des boffschen Modells für eine modernitätskompatible theologische Wissenschaftstheorie .....	371
3 Impulse für die Gotteslehre: Von Gott reden in der säkularen Moderne (Hans-Joachim Höhn) .....	378
3.1 Die Gesellschaftsdiagnostik: Religionsproduktive Tendenzen der modernen Gesellschaft .....	381
3.2 Vorschlag einer theologischen Hermeneutik der Moderne: Ästhetik des Vermissens und negative Theologie .....	386
3.2.1 Innenorientierung der Subjekte und Ästhetisierung der Lebenswelt in der Erlebnisgesellschaft .....	388
3.2.2 Theologische Anknüpfung: Religiöse Erfahrung und Ästhetik als Ausdrucksform der Religion .....	390
3.2.3 Skizze einer „passenden fehlenden“ Gottesrede in der säkularisierten Gesellschaft: Negative Theologie .....	395
3.3 Auswertung: Höhns Beitrag für eine Gottesrede im Format kritischer Zeitgenossenschaft zur modernen Gesellschaft .....	402
4 Ekklesiologische Impulse: Religionsgemeinschaften in ausdifferenzierten Gesellschaften (Charles Taylor) .....	405
4.1 Die Gesellschaftsdiagnostik: Fragmentierte Identität und Unbehagen an der Moderne .....	408
4.1.1 Der Zusammenhang von Ausdifferenzierung und Individualisierung ....	408
4.1.2 Dreierlei Unbehagen an der Moderne .....	410
4.2 Ethik der Authentizität. Die Funktion von Religionsgemeinschaften in ausdifferenzierten Gesellschaften .....	413
4.2.1 Taylors moralphilosophisches Anliegen: „Aktivierung der Selbstheilungskräfte“ der Moderne .....	413
4.2.2 Taylors inhaltlicher Fokus: Die wechselseitige Bezogenheit von Individuum und Gemeinschaft .....	416
4.2.3 Der Beitrag von Religionsgemeinschaften zur modernen Identitätsbildung .....	421
4.2.4 Die Vermittlung von Individuum und Gesellschaft als Funktion von Religionsgemeinschaften in säkularen Gesellschaften .....	427

4.3 Auswertung: Ekklesiologische Implikationen aus Taylors Moderneinterpretation: Kirche „ad intra“ und „ad extra“ .....	432
5 Mosaiksteine einer modernitätstkompatiblen Theologie .....	441
<b>SCHLUSSBETRACHTUNG: HABITUS KRITISCHE ZEITGENOSSENSCHAFT .....</b>	<b>443</b>
1 Ein Blick zurück: Der Gang der Überlegung .....	443
2 Ein Blick zur Seite: Kritische Zeitgenossenschaft als theologischer „Habit“ .....	448
3 Ein Blick zurück nach vorn: Die Grenze des modernen Evolutionismus und die ausgeblendete Tradition der Apokalyptik .....	450
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>455</b>
<b>QUELLEN UND LITERATUR .....</b>	<b>457</b>
<b>PERSONENREGISTER .....</b>	<b>487</b>